

Baustatus 1, 1. Bauabschnitt August 2009

Hallo Ihr Lieben,

es ist einfach herrlich hier. So eine Baustelle macht wirklich Spaß. Ich habe mittlerweile Achtung vor unserem balinesischen Projektteam. Die sind super organisiert und haben alles bestens im Griff. Da würde unserem deutschen Architekten das Herz aufgehen mit solchen Menschen zu arbeiten. Die Handwerker sind alle pünktlich und die Arbeiter sehr fleißig, was bei 30 Grad für uns nicht ganz einfach wäre. Wir hatten ein gutes Meeting mit den Arbeitern aus dem Dorf. Das sind alles Tagelöhner, die froh sind bei uns Arbeit gefunden zu haben. Wir haben ihnen das Projekt erklärt und auch den finanziellen Rahmen klar gemacht. Alle wissen also worum es im Projekt geht. Da wir nur Arbeiter aus dem Dorf haben, sind alle daran interessiert, dass unser Projekt erfolgreich wird und geben sich viel Mühe. Zur Zeit arbeiten 40 Männer bei uns. Auf einem Bild könnt ihr unsere Bambusglocke erkennen mit der die Schicht eingeleitet wird. Morgens um 7 geht es los, um 11 ist eine Stunde Mittag und um vier ist Feierabend damit die Bauern noch ihre Tiere versorgen können. Gusti hat die Arbeiter in verschiedene Trupps eingeteilt mit je einem Vorarbeiter. Jeder weiss genau was er zu tun hat. Keiner läuft fragend herum. Made ist der Bauleiter und Made der technische Leiter. Über jedes Material was angefahren wird, wird eine Inventarliste erstellt um die Kontrolle zu behalten. Gusti ist mittlerweile umgezogen von Batubalan nach Sambirenteng und hat ein kleines Haus gemietet.

Seit vier Tagen wird jetzt gearbeitet. Alle Bäume für die Einfriedung sind gefällt, die Gräben gezogen und heute wurde mit der Fundamentierung begonnen. Das Holz wurde vor Ort zersägt. Das machen die hier frei aus der Hand mit den großen Stihl Motorsäge – unglaublich zu sehen mit welcher Präzision das geht. Mit dem Holz bauen wir jetzt eine Lagerhalle 50m<sup>2</sup> und ein kleines Baubüro. Später werden wir damit die kleinen Strandpavillions (Gazebos) bauen und mit Stroh bedecken. Zement, Steine, Kies, Eisen ist alles schon angeliefert. Heute kommt das Geotextil für den Seewall und dann ab Morgen die 500kg Steine dafür. Wenn wir 50% aller Steine haben (3000 m<sup>3</sup>) fängt der Bagger mit dem Ausheben des Seegrabens an. Das wird wohl Anfang nächster Woche sein. Die Position der Seeterrassen sind abgesteckt. Mit dem Aufbau der Lagerhalle wurde heute begonnen. Ebenso hat Dewa eine Brunnenpumpe installiert mit der wir das Wasser zu den drei Betonmischern pumpen und dort in große Becken füllen, die eigen dafür gebaut wurden. Hier wird alles verwendet und selbst gebaut statt teuer gekauft und dann weggeschmissen. Die Balinesen sind schon clever. Die schweren Laster hatten es teilweise nicht leicht durch den sandigen Boden zu fahren. Mittlerweile hat sich aber die Fahrspur verfestigt und es ist kein Problem mehr. Es hat sich schon bewährt, dass wir die 300m Zufahrt von der Hauptstrasse auf 4m verbreitert haben, sonst hätten wir das Gelände der Anlieger beschädigt. So ist jeder zufrieden. Alle Nachbarn sind wohlwollend und hilfsbereit. Andauernd treffen wir neue Anlieger, die uns ihr Land anbieten allerdings zu astronomischen Preisen. Die wollen mittlerweile schon das doppelte von dem was wir bezahlt haben. Zur Zeit besteht jedoch kein Bedarf für uns noch mehr Land am Meer zu kaufen. Wir denken allerdings darüber nach noch in den Bergen etwas zu kaufen und einem Bauern zu verpachten damit er für uns Obst und Gemüse anbaut und vielleicht ein paar Tiere hält. Hier ist das Land noch günstig zu haben. Unsere Tage sind erfüllt von Meetings und Fahrten nach Singaraja zum Notar und zur Bank wo es immer etwas zu erledigen gibt. Marketingkonzept und Ausbildung von Mitarbeitern sind die nächsten Dinge die wir zügig angehen wollen. Auch hier bieten sich immer wieder Leute an, die Arbeit bei uns suchen. Haben schon eine gute Möglichkeit zur Ausbildung unserer SPA Mitarbeiter und einige Hotels wollen Trainees von uns nehmen. Nur mit dem Englisch Unterricht müssen wir noch was organisieren. Dazwischen Baustellenbegehung und Besuch von Freunden. Haben noch eine weitere Interessentin gefunden, die wir letztes Jahr hier schon kennen gelernt haben. Und aus Deutschland hat sich auch noch jemand gemeldet. Bin sehr optimistisch, dass wir bis Oktober die 10 Villen verkauft haben, so dass wir nahtlos in die zweite Bauphase übergehen können. Das wäre natürlich optimal. Mit Gusti haben wir optimale Verträge ausgehandelt. Vertragsstrafe bei Zeitüberschreitung, zwei Jahre kostenlose Garantie und eine Bauversicherung gegen Sturm, Wasser, Erdbeben und sonstige Unwetter. Also besser kann es zur Zeit nicht laufen. Alle Freunde die wir hier kennen und schon gebaut haben, bewundern uns wie schnell und organisiert es bei uns abläuft. Das verdanken wir natürlich der guten Vorplanung und der richtigen Leute, die wir im Projektteam haben. Alle

Baugenehmigungen liegen uns jetzt schriftlich vor. An unserer Planung hat sich nichts geändert. Auch für die Müllentsorgung haben wir schon ein gutes Konzept. Alles organische werden wir selbst kompostieren. Die Essenreste werden wir an die Schweinebauern geben und den Plastikmüll auf der Deponie in Sambirenteng abladen. Strom liegt auch schon auf dem Grundstück. Wo sie den allerdings her haben weiß ich nicht, da ich noch keinen offiziellen Antrag gestellt habe. Aber das ist hier scheinbar so üblich. Wie ihr auf den Bildern erkennt ist schon viel Material da und auch immer das richtige Werkzeug. Natürlich darf auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. So hat Ketut kurzer Hand ein kleines Restaurant aufgebaut wo sich die Arbeiter günstig verpflegen können. Seine Frau kocht jeden Tag und wir genießen die köstliche einheimische Küche für umgerechnet 40 Cent pro Mittagessen.

Auch unser Dorfpriester ist mit im Team und gibt Ratschläge was wo am besten aufgestellt wird. Es muss ja alles seine göttliche Ordnung haben auf Bali. Auf dem Grundstück ist ein kleiner Altar aufgebaut an dem drei Mal täglich geopfert wird. Eine schöne Geschichte. Zwischendurch hat Maria mal Zeit für eine Massage und ich hab gestern mal einen Tauchgang vor unserem Grundstück gemacht. Ich kann euch sagen – Natur pur unter Wasser. Wunderbare Korallenbänke und alles voller kleiner Fische. Gott sei Dank hat das Dorf unseren Küstenstreifen unter Naturschutz gestellt. Das heisst es darf dort nicht gefischt werden und wir haben darauf zu achten, dass die Korallen nicht beschädigt werden. Da wir nur einen Kilometer von der Tauchschule entfernt sind kommen die öfter zum Tauchen her. Mal sehen, ob wir später vielleicht mit einem Einheimischen selbst eine kleine Tauchbasis bei uns betreiben. Ich bin guter Dinge, dass es so weiter geht wie bisher.

So jetzt reicht es mal für Heute. Jetzt muss ich noch ins Nachbarhotel meine Mails checken und dann genießen wir zum Tagesausklang den wunderbaren Sonnenuntergang. Schade dass ihr nicht hier sein könnt.

Liebe Grüße an alle von  
Maria und Stefan